

# Nordwest-Zeitung

vom 29.04.2011

## Ein Kreuz im grünen Land für das Kloster Inte

**KUNSTWERK** Unsichtbare Sehenswürdigkeit wird am Johannistag, 24. Juni, mit Gottesdienst eingeweiht

Zehn Johanniter-Ritter kommen in vollem Ornat. Oberkirchenrat a.D. Professor Schäfer spricht.  
VON HENNING BIELEFELD

**STOLLHAMM** – Der 24. Juni ist der Tag des heiligen Johannes. Dieser Tag ist wie geschaffen für die Einweihung der fünften „Unsichtbaren Sehenswürdigkeit“ der Tossenser Künstlerinnen Bärbel Deharde und Ute Extra. Das Kunstwerk steht mitten im grünen Land, da wo der rumpelige Klosterweg in den ebenso rumpeligen Inter Weg übergeht, und erinnert an das Kloster Inte.

### Vor fast 1000 Jahren

Das Kloster Inte war ein Haus des Johanniter-Ordens, dessen Anfänge fast 1000 Jahre zurückreichen. Es wurde zur Zeit der Reformation unter Graf Anton von Oldenburg (1529 bis 1573) enteignet, die Mönche flohen. An diese Beschlagnahme schloss sich ein 90 Jahre währender Rechtsstreit zwischen dem Johanniter-Orden und der Grafenschaft Ol-



denbur g an, berichtet Ute Extra.

Jetzt, fast 500 Jahre später, nimmt sich die damals entstandene evangelische Kirche dieses Kunstwerks an. Denn die Unsichtbare Sehenswürdigkeit wird am Freitag, 24. Juni, ab 16 Uhr mit einem Festgottesdienst in der Stollhammer Kirche eingeweiht. „Zu diesem Gottesdienst kommen etwa zehn Johanniter-Ritter in vollem Ornat“, freut sich Ute Extra. Den Gottesdienst hält der Stollhammer Pfarrer Joachim Tönjes, der dabei von Kreispfarrer Walter Janßen (Seefeld) unterstützt wird.

Oberkirchenrat a. D. Professor Rolf Schäfer berichtet über die Geschichte der Jo-



Die Unsichtbare Sehenswürdigkeit, die an das frühere Kloster Inte erinnert, liegt am Inter Weg zwischen Ahndeiich und Moorsee. Runde Bilder: die Künstlerinnen Bärbel Deharde (links) und Ute Extra (rechts)

BILDER: HENNING BIELEFELD/ARCHIV

### NUR NOCH WENIGE TAGE: SALZSTREUER GESUCHT FÜR DEN SCHÖNHOF

**An den Abbau von Salztorf** im Gebiet des heutigen Jadebusens vor mehr als 1000 Jahren erinnert die vierte Unsichtbare Sehenswürdigkeit von Bärbel Deharde und Ute Extra. Das Salztorf-Projekt entsteht auf dem Grundstück der Galerie Schönhof bei Diekmannshausen und wird am Sonnabend, 14. Mai, ab 16 Uhr von der niedersächsischen Ministerin für Wis-

senschaft und Kunst, Johanna Wanka (CDU), eingeweiht.

**Eine Säule aus Acrylgas** steht mitten in der Skulptur. Sie soll mit Salzstauern gefüllt werden, die Bürger noch bis nächste Woche spenden können. Annahmestellen sind alle Rathäuser in der Wesermarsch, die Stadtbücherei Nordenham und die **nwz**-Geschäftsstelle

an der Bahnhofstraße 31 in Nordenham.

**Die ersten drei** Unsichtbaren Sehenswürdigkeiten waren der Friesenhügel in Langwarden, der Blanke Hans in Tossens und die Mettje in Burhave. Geplant sind noch der Jedutenhügel in Volkers, Schiffbau und Walfang in Lemwerder und Die Untergegangenen Dörfer im Jadebusen.

den Fakten ist der in Kloster wohnende geschichtsinteressierte Architekt Henning Wesels den beiden Künstlerinnen behilflich gewesen. Zu den Texten der Schauspieler kommen einige plattdeutsche Dialoge, die



der anderen Ordenshäuser der Johanniter in Butjadingen symbolisieren soll.

Auch Texte und Musik, die die Besucher hören können, müssen noch aufgenommen werden. „Die Texte sind fantasievoll, nicht wissenschaftlich und nicht lehrerhaft“, sagt Ute Extra.

Butjant er Bürger gesprochen haben. Aufgenommen wird das alles, inklusive der von Ute Extra komponierten Musik, im Tonstudio von Hergen Hasemann in Stollhamm.

### Blick durch den Schlitz

Für das Kunstwerk hat das Land Niedersachsen ein kleines Stück Grünland zur Verfügung gestellt, das nahezu komplett von einem frisch baggerten Graben umgeben ist. Das Kunstwerk steht nicht da, wo einst das Kloster lag. Aber wer durch den Schlitz der Stahlskulptur schaut, blickt auf den Bauernhof, der an die Stelle des Klosters getreten ist.



Die Firma Stahlbau Peters, Rodenkirchen, hat die Unsichtbare Sehenswürdigkeit Kloster Inte gebaut